

monat

Sozialpolitische Rundschau der Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs

Österreichische
Arbeitsgemeinschaft
für Rehabilitation –
Dachorganisation der
Behindertenverbände
Österreichs (ÖAR)

Erscheint 10mal/Jahr
€ 2,10/CHF 3,10
Abo € 21,-/Ausland + Porto

Barrierefreiheit = Nachhaltigkeit?



Nachhaltigkeit = Barrierefreiheit!

„Barrierefreiheit“ im Tourismus gewinnt sowohl unter ökonomischen als auch unter gesellschaftspolitischen Aspekten immer mehr an Bedeutung. Es liegt nahe, beide Ansätze im Tourismus miteinander zu verbinden.

(ib) In Österreich gibt es kein eigenes Tourismusgesetz; Tourismus liegt im rechtlichen Einflussbereich zahlreicher Bundes- und Landesgesetze sowie der Gesetzgebung auf europäischer Ebene. Was alles unter Nachhaltigkeit verstanden werden kann und wie sich diese im Tourismus wirklich auswirkt, das glich bei der diesjährige Fachtagung der „Infoplattform Barrierefreier Tourismus in Österreich“ (IBFT) einem bunten Bild.

Einigkeit herrschte jedoch darüber, dass abgesehen von einzelnen ausge-

sprochen zufriedenstellenden bis zu wenigen echten Vorzeigeprojekten seitens der Tourismuswirtschaft noch immer nur unzureichend auf den Barrierefrei-Tourismus gesetzt wird. Dabei sprechen die Zahlen längst für sich: EU-weit würden geschätzte 260 Millionen Personen barrierefreie Angebote konsumieren, wären sie in ausreichender Zahl vorhanden.

Im barrierefreien „Fränkischen Seeland“ (siehe dazu monat Februar 2007)

Fortsetzung Seite 3

Prophetisches

(hjs) Eine der schwierigsten Aufgaben in den vergangenen Tagen und Wochen war es wohl, die Stimmung zwischen den Noch- (oder schon nicht mehr?) Regierungsparteien bzw. den Noch- (oder schon nicht mehr?) Koalitionsverhandlern auszuloten oder gar den Stand der Verhandlungen halbwegs realistisch einzuschätzen. Dazu hätte es prophetischer Gaben bedurft.

Dennoch: Eine Regierung sollte es irgendwann geben – und, überraschend selbst für Insider, gibt es sie sogar jetzt schon. Wird es, wie versprochen, die „Koalition Neu“ – oder sind es doch nur die altbekannten politischen Parteien, die sich bereits auf Neuwahlen und den nächsten Wahlkampf vorbereiten?

Egal, wer immer nach den Schaltehebeln der Macht greift, oder schon daran sitzt, sollte wissen – und auch danach handeln – dass Macht auch Verantwortung bedeutet. Nicht nur für einen maroden Finanz- und Aktienmarkt, für den – wie „deus ex machina“ – die Milliarden nur so sprudeln, sondern auch für Menschen, denen es nicht so gut geht, für Pensionisten, für Kranke, für Pflegebedürftige und die vielen anderen von der globalisierten Wirtschaft ausgegrenzten Gruppen, die dringend auf eine Verbesserung ihrer Lebenssituation warten und denen es völlig Wurst ist, wer sich ihrer Sorgen annimmt.

Hauptsache, es geschieht bald und effizient.

Muss man Prophet sein, um zu ahnen, dass dieser Weg noch lang und steinig werden wird? ●

Barrierefreiheit = Nachhaltigkeit? Nachhaltigkeit = Barrierefreiheit!

Fortsetzung von Seite 1

sind durch die Schaffung barrierefreier Infrastruktur 15 Millionen Euro an jährlichen Einnahmen aus 150.000 Übernachtungen, Naherholungsreisen und Camping zu verzeichnen. Auch in schwachen Saisons wurden neue Urlaubsgäste gewonnen.

Und nicht zuletzt würden nach einer amerikanischen Tourismusstudie (2005) 44 % aller behinderten Amerikaner nach Europa reisen, wenn barrierefreie Infrastrukturen im entsprechenden Ausmaß vorhanden wären. Die Mehrzahl dieser Reisewünsche konzentriert sich allerdings auf Deutschland. Österreich wird in dieser Aufzählung nicht einmal erwähnt. Pro Person liegen die durchschnittlichen Reiseausgaben eines erwachsenen behinderten Menschen bei 1.600,- Dollar – ein Markt, dem zu nähern sich lohnt.

In Österreich wurden im Sommer 2007 von IBFT Österreichische Tourismusorganisationen zu „Barrierefreiheit“ befragt. IBFT weist darauf hin, dass es zwar keinen Anspruch auf Repräsentativität der Ergebnisse gibt und die Erhebung eine Momentaufnahme darstellt. Sie ist aber dennoch als Überblick über die Situation in Österreich gut geeignet.

Angeschrieben wurden alle Tourismusvereine und -organisationen auf Regional- und Gemeindeebene (über 700; ohne Wien). Kärnten und Vorarlberg lieferten keine Ergebnisse; in Niederösterreich und im Burgenland ist barrierefreier Tourismus noch kein Thema. Insgesamt, so resümiert IBFT, wird von Seiten der Tourismusregionen „Barrierefreier Tourismus“ noch wenig bis gar nicht als Marktchance wahrgenommen, nur Oberösterreich, Salzburg, die Steiermark und Tirol sind stärker engagiert. Probleme gibt es schon zu Beginn der touristischen Servicekette durch mangelnde Informationen bei den Servicestellen – diese wären aber die ersten Ansprechpartnerinnen in der Region. Es ist dies ein strukturelles und wirtschaftspolitisches, jedoch kein personelles Problem.

Die vorhandenen Angebote richten sich in erster Linie an RollstuhlfahrerInnen. Eine mangelnde oder nur man-

gelhafte Internetpräsentation rundet das äußerst magere Angebot unzufriedenstellend ab.

Ein buntes Bild zeigt sich auch in der Art der Bemühungen der Bundesländer für „Barrierefreien Tourismus“. Während etwa Oberösterreich an Tourismusbetriebe einen Fragenkatalog aussendet, wo diese ihre Abmessungen in den wichtigsten Räumlichkeiten bekanntgeben können (sollte es in Folge Kritikpunkte seitens der Gäste geben, werden die Betriebe wieder von der Liste der barrierefreien Anbieter genommen), geht die Steiermark ganz andere Wege: „Steiermark für Alle“ ist eine Initiative von *Steiermark Tourismus*, in der sich Urlaubsbetriebe von unabhängigen Expertinnen und Experten checken und beraten lassen. Die Checklisten und Kriterien wurden von insgesamt 10 steirischen Verbänden und Initiativen für verschiedene Bedürfnisgruppen in gemeinsamen Arbeitskreisen ausgearbeitet und Mindestkriterien festgelegt.

Die Entwicklung im barrierefreien Tourismus schätzt der deutsche Tourismusexperte Peter Neumann aufgrund der gegenwärtigen Finanzlage als unsicher ein, allerdings, so Neumann, sei schon jetzt feststellbar, dass man weniger Investitionen in Fünfsternebetriebe als in Drei- und Viersternebetriebe tätigt. ●

Barrierefreier Tourismus im Internet:

www.ibft.at

Infoplattform „Barrierefreier Tourismus in Österreich“ (Datenbank und Website)

www.accessibletourism.org

ENAT (European Network for Accessible Tourism)

www.neumann-consult.com

Stadt- und Regionalentwicklung;
Barrierefreies Gestalten
(Deutschland)

www.dachsteinwelterbe.at

Barrierefreier Tourismus im Alpenraum

www.barrierefreie-reiseziele.de

Arbeitsgemeinschaft; Deutschland

Briefmarken zur UN-Konvention

(bizeps/red) Die Postverwaltung der Vereinten Nationen hat bereits im Juni sechs Gedenkbriefmarken zum Thema „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ herausgebracht.

Die Marken zeigen u.a. Themen wie Barrierefreiheit, Braille, Gebärdensprache sowie Bildung.

Info: http://unstamps.un.org/UNPA-Commerce/de/display_category.jsp;unpasessid=TIWWCFGW02FCTH MWVSCCFEU3S0WIGIV0?id=ca1240002&_requestid=5595

Wechsel der Gezeiten

(den haag) Menschen mit Behinderungen erleben erheblichen Widerstand und viel Zurückhaltung im gesellschaftlichen Umfeld. Sie werden nicht ernst genommen, sie werden bedauert und oft respektlos behandelt. Die zunehmende Gewalt ist für sie besonders bedrohlich. Es macht ihnen Angst, dass „...normale Bürger uns nicht beistehen.“

Mit diesem Fazit endete der 4. Europäische Interkulturelle Kongress für Menschen mit Behinderungen „Wechsel der Gezeiten“. Rund 600 Menschen, überwiegend mit einer geistigen Behinderung und 100 Begleiter aus 20 europäischen Ländern sowie aus Indien und den Vereinigten Staaten von Amerika waren Teilnehmer des Kongresses.

Die Teilnehmer formulierten ihre gewünschten Ziele für die nahe Zukunft in einem Zehn-Punkte-Programm.

Info: www.in-der-begegnung-leben.eu



Forderungskatalog

Die Forderungen der ÖAR an die neue Regierung sind auf der Internetseite der ÖAR abrufbar.

Info: www.oear.or.at

(weiter mit ÖAR-Sekretariat – Recht – Positionen der ÖAR)